

5. Fastensonntag

Das Hausgebet lädt zum Innehalten und still werden während der Fastenzeit ein. Vielleicht findet sich ein Moment am Tag, wo es gut passt: morgens, am Tage oder abends.

Entzünden einer Kerze auf dem Tisch.

Lied: Das Weizenkorn muss sterben – Gotteslob Nr. 210

Beginn:

Am 5. Fastensonntag fällt der Blick auf die kommende Passion Jesu: sein Leiden und Sterben. Jeder von uns möchte diesen Teil am liebsten ausblenden. Trotz der Hoffnung auf ein Wiedersehen. Sterben und Tod ist heute ein Tabu. Die derzeitige Corona-Pandemie führt uns das täglich vor Augen. Wie gehe ich mit meiner Sterblichkeit um? Ist sie im Blick oder eher weit entfernt? – Stille - Beginnen wir unser Hausgebet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Herr, unser Gott, in Jesus hast du uns gezeigt, wie sehr du uns liebst. Sein ganzes Leben war Hingabe. Er hat Kranke geheilt, Sündern die Schuld vergeben, Gebeugte aufgerichtet, Trauernde getröstet. Er hat sich verschenkt. Und er ist am Kreuz gestorben. Lass uns in seiner Liebe bleiben. Und lass uns aus seiner Liebe leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes 12,20-33

In jener Zeit gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten. Diese traten an Philíppus heran, der aus Betsáida in Galiláa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philíppus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus. Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt

hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

Zum Nachdenken:

Das Weizenkorn birgt Leben in sich. Doch damit das Leben aufbrechen, wachsen und reifen kann, muss das Korn in die Erde gegeben, losgelassen werden, sterben. Auch unser Leben kann wachsen, reifen, Frucht bringen, wenn wir immer wieder loslassen, uns öffnen, geben.

- Wo fällt es mir schwer loszulassen?
- Wo bringe ich mich ein, gebe ich etwas von mir für andere?
- Was stärkt mein Vertrauen in das (ewige) Leben?
- Was ist die Frucht, die mir meine Vorfahren geschenkt haben?
- Was wünsche ich mir, dass als Frucht von meinem Leben bleibt?

Gebet:

V Jesus, Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. (Mt 16,16)

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.

V Jesus, Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh 6,68)

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir...

V Jesus, Du bist das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Off 22,13)

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir...

V Jesus, Du bist wie das Weizenkorn das in die Erde fällt und stirbt. Du bringst reiche Frucht. (Joh 12,24)

A Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir...

Fürbitten:

Welche Bitten / Sorgen / Ängste / Dankesworte liegen in meinem Herzen?
Alles kann Gott anvertraut werden. Im Stillen oder gesprochenen Wort.

Vaterunser

Segen:

Herr, segne unsere Augen, damit wir wahrnehmen, was um uns herum geschieht.

Segne unsere Ohren, damit wir deine Stimme hören.

Segne unseren Mund, damit wir zur rechten Zeit die rechten Worte sagen.

Segne unsere Hände, damit wir bereit sind zu teilen, zu helfen, zu verzeihen.

Segne unsere Füße, damit wir auf andere zugehen und mutig unseren Weg gehen.

Segne unser Herz, damit wir umkehren zu dir.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt – Gotteslob Nr. 793